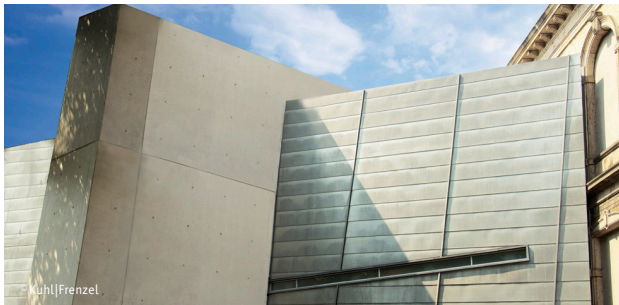


Das Felix-Nussbaum-Haus im Osnabrücker Museumsquartier

Das Felix-Nussbaum-Haus, erbaut nach einem Entwurf des amerikanischen Architekten Daniel Libeskind, zeigt eine thematische Auswahl der weltweit umfassendsten Sammlung von Werken des in Osnabrück geborenen und in Auschwitz ermordeten Künstlers Felix Nussbaum. Für den Museumsbau verschachtelt der Architekt auf Grundlage eines komplexen Bezugssystems drei sich überschneidende Baukörper. Im Inneren beschreibt der Besucher ansteigende und abfallende Böden, wandelt in sich verengenden Gängen und verwinkelten Räumen und geht entlang von Mauern, die in spitzen Ecken münden. Sein Blick kreuzt durch Gitter die Geschosse und fällt durch schräg verlaufende Fenster nach außen. Labyrinthisch erscheint das „Museum ohne Ausgang“, das Gefühle von Zerrissenheit, zunehmender Enge und ansteigender Orientierungslosigkeit baulich sichtbar und räumlich erfahrbar macht. Als Leuchtturm zeitgenössischen Bauens stellt das Felix-Nussbaum-Haus mit seiner besonderen Architektursprache einen stimmigen Veranstaltungsort für die Baukulturgespräche Osnabrück dar.



Veranstaltungsort

Museumsquartier Osnabrück,
Felix-Nussbaum-Haus
Lotter Straße 2, 49074 Osnabrück
www.museumsquartier-osnabrueck.de

Veranstalter

Verein für Baukultur Osnabrück | www.baukultur-os.de

Eintritt ist frei

keine Anmeldung erforderlich

Unser Dank gilt allen, die am Zustandekommen der Baukulturgespräche Osnabrück 2019 mitgewirkt haben, im Besonderen den Referentinnen und Referenten, dem Team des Museumsquartiers Osnabrück sowie den Förderern und Sponsoren, ohne deren Unterstützung die Veranstaltungsreihe nicht möglich wäre.

Kooperationspartner



martini|50
forum für architektur & design

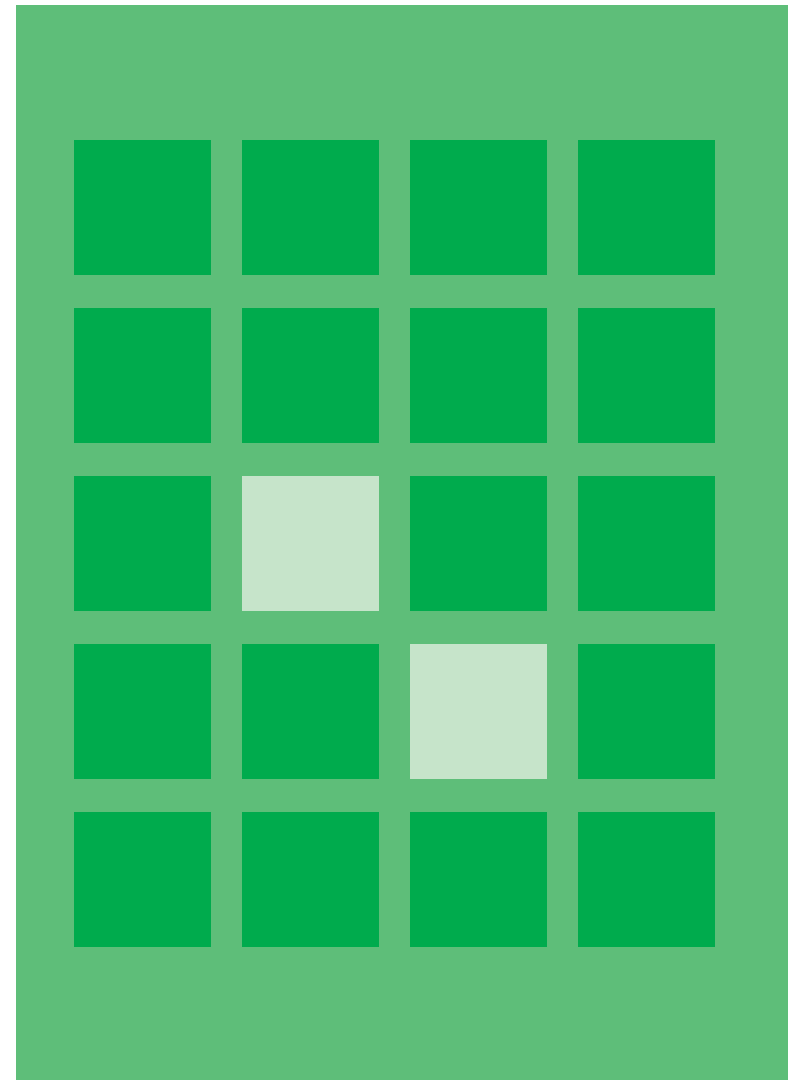
Förderer



Sponsoren



Baukulturgespräche Osnabrück 2019 im Felix-Nussbaum-Haus



Baukulturgespräche Osnabrück

Baukultur prägt unsere Städte und Landschaften. Sie macht sie bunt, vielfältig und unverwechselbar. Das Unverwechselbare und Prägende in der regionalen Baukultur aufzuspüren, ist das Ziel der Baukulturgespräche Osnabrück. Die Veranstaltungsreihe des Vereins für Baukultur Osnabrück stellt den Umgang mit der gebauten Umwelt in den Fokus. Dabei kommen nicht nur Fachleute zu Wort. Die Mischung aus Fachvorträgen und Diskussionen macht die Themenabende lebendig und fördert den Austausch zwischen Fachleuten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Die im vergangenen Jahr von der regionalen Baukulturinitiative martini|50 ins Leben gerufene Gesprächsreihe beschäftigt sich mit unterschiedlichen Themen von der Theorie von Baukultur, über Architektur- und Ingenieurgeschichte und Stadtentwicklung und bis zu aktuellen Diskussionen um regionale Projekte. Dabei geht es nicht darum, Position für oder gegen konkrete Bauvorhaben einzunehmen, sondern vielmehr eine konstruktive Diskussion über Lösungen zum Wohle aller zu führen. Schwerpunkt der Baukulturgespräche 2019 ist der Wohnungsbau.

16. Mai 2019 18:30 Uhr

Wie wollen wir wohnen, arbeiten, leben? (Tim Heide)

20. Juni 2019 18:30 Uhr

Besser Bauen in der Mitte (Sabine Djahanschah)

24. September 2019 18:30 Uhr

Wohnen und die Mitwirkung von Planern und Architekten (Barbara Ettinger-Brinckmann)

29. Oktober 2019 18:30 Uhr

Podiumsdiskussion zum regionalen Wohnungsbau

Wie wollen wir wohnen, arbeiten, leben?

Tim Heide

16. Mai 2019 18:30 Uhr

Wie wollen wir wohnen, arbeiten, leben? Basierend auf dieser Frage entstand im Rahmen einer konzeptgebundenen Grundstücksvergabe das „Integrative Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt“ (IBeB) in Berlin-Kreuzberg. Damit allen Beteiligten die Mitbestimmung gewährleistet ist, gingen die Architekten ifau und Heide & von Beckerath über ihr Kerngeschäft hinaus und halfen den 86 Bauherrenparteien durch den Regeldschungel, der mit einem Neubau einhergeht. So entstand ein Wohn- und Atelierhaus, das ein Bauen zeigt, das nicht auf Profit zielt, sondern den Bedürfnissen der Bewohner folgt und durch verschiedene Architekturen ein Umfeld zum Wohlfühlen und Begegnen schafft.

Der Referent

Seit 2008 führt Tim Heide gemeinsam mit Verena von Beckerath das Architekturbüro HEIDE & VON BECKERATH, das sich besonders mit der Konzeption und Realisierung offener und gemeinschaftlich orientierter Projekte im Wohnungsbau beschäftigt. Der 1959 in Hamburg geborene Tim Heide studierte Design an der UDK Berlin und Architektur an der TU Berlin. Von 1995-2004 leitete er die Professur für Baukonstruktion an der TU Berlin und war 2014 Gastdozent an der Cornell University, Ithaca NY.



Besser Bauen in der Mitte

Sabine Djahanschah

20. Juni 2019 18:30 Uhr

In Deutschland wird häufig an den falschen Stellen gebaut. Nutzbare landwirtschaftliche Flächen, die auch der Erhaltung der biologischen Vielfalt dienlich wären, fallen Verkehrs- und Siedlungsflächen zum Opfer. Die Bundesstiftung Baukultur und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) wollen dem entgegenwirken. Gemeinsam haben sie auf Basis eines Forschungsprojektes ein Handbuch zur Innenentwicklung herausgegeben. Sabine Djahanschah stellt im Rahmen der Baukulturgespräche Osnabrück den Kontext des Handbuchs sowie Projekte vor, die in städtebaulicher Dichte neue Räume generieren und schonend mit der Fläche umgehen. Die aktuelle Frage von attraktiven und lebenswerten Wohnformen wird verknüpft mit zukunftsfähigen Konzepten der Architektur und des Städtebaus.

Die Referentin

Sabine Djahanschah ist Architektin sowie Mitglied des Expertengremiums städtebaulicher Denkmalschutz (BMUB) und leitet die Projektgruppe „Bauen, Quartiersentwicklung, Kulturgütererschutz“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Nach dem Studium an der RWTH Aachen war sie als freie Mitarbeiterin an der Planung der neuen Messe Leipzig beteiligt. Seit 1996 initiiert und begleitet sie für die DBU Förderprojekte.

